

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Umweltsiegel für Rechenzentrum

Höchstleistungsrechenzentrum der Uni Stuttgart mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Das Höchstleistungsrechenzentrum der Uni Stuttgart (HLRS) hat für den nachhaltigen Betrieb der Einrichtung das vom Bundesumweltministerium getragene Umweltsiegel „Blauer Engel“ erhalten. Das HLRS setze umfassende Maßnahmen zur Maximierung der Energieeffizienz und gleichzeitig zur Minimierung der Auswirkungen des Rechenzentrumsbetriebs auf die Umwelt um.

Am HLRS wird einer der leistungsfähigsten Supercomputer Europas betrieben, das Flaggschiff-System „Hawk“. „Spitzenleistung bedeutet aber auch: hoher Energieverbrauch“, erklärt Michael Resch, Direktor des HLRS. „Hawk“ erbringt eine Spitzenleistung von rund 26 Petaflops (das sind 26 Milliarden Gleitkommaoperationen pro Sekunde) bei einem durchschnittlichen Leistungsbedarf von 3,5 Megawatt – das ist in etwa vergleichbar mit dem Energiebedarf einer deutschen Kleinstadt. „Vor diesem Hintergrund müssen wir alles in unserer Macht Stehende tun, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren – insbesondere, was die CO₂-Emissionen angeht“, betont Resch. Das Nachhaltigkeitskonzept stelle sicher, dass die nötige Energie so effizient wie möglich genutzt und die Abwärme des Systems abgefangen wird. red

Hoffeld

Straße „Zur Anhöhe“ wird umgestaltet

Die Stadt Stuttgart wird die Straße „Zur Anhöhe“ im Degerlocher Stadtteil Hoffeld voraussichtlich noch in diesem Jahr sanieren und umgestalten. Darüber informierte ein Vertreter des Stadtplanungsamts den Bezirksbeirat Degerloch bei dessen jüngster Sitzung. Die Finanzierung sei jetzt geklärt, sagte er. Die Straße sei schon lange ein Thema. Sie sei so, wie sie ist, zu eng, als dass ein Auto und Fußgänger oder Radler gut aneinander vorbeikämen. Das werde sich, sobald die Tiefbauer am Werk gewesen seien, ändern. Insgesamt verspricht sich die Stadt eine optische Aufwertung des Sträßchens. red

Waldenbuch

Konzert in der Kirche

Ein Benefiz-Konzert für den Förderkreis der Schönbuch-Kantorei gibt es am Sonntag, 18. Oktober, in Waldenbuch. Los geht es um 19.45 Uhr in der Stadtkirche St. Veit, die Einführung ist bereits von 19 Uhr an. Thomas Schäfer-Winter spielt an der Orgel Bachs „Die Kunst der Fuge“. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nötig unter 07157/20304. red

Die Grünen machen den Vermietern Dampf

Mit einem Zweckentfremdungsverbot wollte die Fraktion Leerstände in Waldenbuch bekämpfen – weil das nicht möglich ist, sollen jetzt mehr freiwillige Anreize geschaffen werden. Von Claudia Barner

Das junge Paar hat eine Karte drucken lassen und verteilt sie im Städtle. Mutter, Vater und Kleinkind lächeln in die Kamera. Daneben steht „Wir suchen ein Häusle in Waldenbuch“. Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Denn auch in der Schönbuch-Gemeinde ist der Wohnraum knapp. Die Situation könnte deutlich entspannter sein, wenn alle Eigentümer ihre Wohnungen am Markt platzieren würden. Doch die Entwicklung geht in die andere Richtung.

„Aus Angst vor Mietnomaden oder Sorge vor Unannehmlichkeiten lassen vor allem immer mehr ältere Menschen ihre Immobilien lieber leer stehen“, beobachten die Mitglieder der Grünen-Ratsfraktion.



Foto: Claudia Barner

„Die Rückmeldungen zeigen, dass es zahlreiche Leerstände gibt.“

Ralph Hintersehr, Hauptamtsleiter

Belastbare Erhebungen gibt es nicht. Doch auch der Hauptamtsleiter der Stadt, Ralph Hintersehr, bestätigt: „Die Rückmeldungen, die wir aus der Bevölkerung bekommen zeigen, dass es zahlreiche Leerstände gibt.“

Interne Schätzungen gehen von einem hohen zweistelligen Bestand an leerstehenden Wohnungen aus. „Das ist durchaus relevant, wenn man dagegensetzt, dass wir dafür im geplanten Neubaugebiet an der Echterdinger Straße Flächen versiegeln und öffentliche Gelder investieren müssen“, gibt der Grünen-Stadtrat Sebastian Winkler zu bedenken.



Viele Eigentümer lassen ihre Wohnungen lieber leer stehen, anstatt sie zu vermieten. Foto: Lukas Schulze/dpa

Die Fraktion drängt auf eine Lösung. Und weil dem Grünen-Trio die Maßnahmen der Stadt nicht weit genug gehen, haben die Räte im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats die große Keule ausgepackt und ein Zweckentfremdungsverbot für Wohnraum beantragt.

Zur Abstimmung kam es jedoch nicht. Die Fraktion zog den Antrag zurück, da die juristischen Voraussetzungen für eine solch drastische Maßnahme in Waldenbuch nicht gegeben sind. „Wir wissen, dass Verbote stets das letzte Mittel sind, aber es war uns einfach wichtig, dass das

Thema diskutiert wird“, erklärte Sebastian Winkler. Zumindest dieses Ziel haben die Grünen erreicht. Denn das Problem beschäftigt auch den Bürgermeister und die anderen Fraktionen. Die SPD-Sprecherin Ingrid Münnig-Gaedke bestätigte: „Es ist unglaublich, wie viele leerstehende Häuser und Wohnungen es in Waldenbuch gibt. Ich treffe viele Leute, die mir davon berichten und sehr erobert darüber sind.“ Der Verwaltungschef Michael Lutz riet allerdings dazu, auf Freiwilligkeit zu setzen und zusätzliche Anreize für Vermieter zu schaffen.

Im Blick hat er das Förderprogramm, das die Kommune Anfang 2019 aufgelegt hat. Wer ein Gebäude oder eine Wohnung saniert, die seit mindestens drei Jahren leer steht und diese wieder vermietet, erhält einen städtischen Sanierungszuschuss von zehn Prozent, höchstens aber 5000 Euro. Die Nachfrage blieb überschaubar. „Wir hatten fünf Anfragen. In einem Fall wurden Mittel für die Aufstockung eines Dachgeschosses beantragt“, berichtet Ralph Hintersehr.

„Die Summe ist ein Witz. Wir brauchen stärkere Anreize“, fordert Sebastian Winkler und will noch einmal in die Diskussion über das Förderprogramm einsteigen. Außerdem möchte er prüfen lassen, ob die Kommune als Zwischenmieter auftreten kann, um gerade älteren Menschen die Sorgen zu nehmen. Bei der Unterbringung von Obdachlosen und Flüchtlingen – einer Pflichtaufgabe der Stadt – konnten auf diesem Weg schon einige Wohnungen aktiviert werden. Was den normalen Mietmarkt angeht, macht der Hauptamtsleiter allerdings wenig Hoffnung: „Wir würden uns als Stadt auf sehr dünnes Eis begeben, wenn wir in der Rolle des Maklers auftreten würden.“

„Damit man sich nicht allein fühlt“

Bei einer Erstsemesterakademie in Hohenheim sollen sich Studienanfänger online kennenlernen.

Gemeinsam mit fünf anderen Hochschulen im Land haben Studenten der Universität Hohenheim eine Veranstaltung für Studienanfänger organisiert, bei der man sich unter anderem online kennenlernen kann. Mit im Organisationsteam sind Lucia Hörner von der Hohenheimer Uni und David Kopp von der Universität Stuttgart. Wir haben mit ihnen über das Projekt gesprochen.

Was ist die Erstsemesterakademie, und an wen richtet sie sich?

Kopp: Die Erstsemesterakademie richtet sich hauptsächlich an Erst- und Zweitsemester sowohl im Bachelor als auch im Master. Zudem gibt es auch öffentliche

Veranstaltungen, an denen alle Interessierten teilnehmen können, wie zum Beispiel eine Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftsfähige Hochschulen“ am Donnerstagabend, die als Youtube-Livestream stattfinden wird und bei der drei Rektorinnen und Rektoren zu Gast sein werden. Grundsätzlich planen wir eine Mischung aus Digital- und Präsenzveranstaltungen, die den neuen Studierenden von Anfang an zeigen sollen, wie wichtig Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit für alle ist.

Foto: privat
Lucia Hörner

Welche Themen werden in der Woche behandelt?

Hörner: Die Themen sind bunt gemischt, weil wir Studierende aller Fakultäten ansprechen wollen und die beteiligten Initiativen der Hochschulen verschiedene Schwerpunkte eingebracht haben. Bei uns in Hohenheim gibt es daher beispielsweise eine Podiumsdiskussion zum Thema Bioökonomie, einem Forschungsschwerpunkt der Uni. Bei der Erstsemesterakademie soll der Austausch der Studierenden im Fokus stehen. Wir möchten den Teilnehmenden ein Gefühl dafür vermitteln, was Interdisziplinarität bedeutet und wie jede und jeder einen Teil zum Wohle der Gesellschaft beitragen kann.

Warum ist diese Veranstaltung wichtig?

Kopp: Es ist wichtig, dass man sich am Anfang des Studiums nicht allein fühlt. Große Herausforderungen müssen wir zu-

sammen angehen, und dafür braucht man auch eine fächerübergreifende Zusammenarbeit. Deshalb ist es uns wichtig, dass bei der Erstsemesterakademie auch der Austausch zwischen Studierenden unterschiedlicher Fachgebiete ermöglicht wird. Natürlich ist es nicht dasselbe, sich nur digital kennenzulernen. Durch die Einbindung verschiedener Softwaretools wollen wir daher die Interaktion zwischen den Teilnehmenden erleichtern.

Das Gespräch führte Jacqueline Fritsch.

Termine Die Erstsemesterakademie der Stuttgarter Hochschulen dauert von Montag, 19. Oktober, bis Freitag, 23. Oktober. Den genauen Stundenplan und die Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es im Internet unter www.ersti-akademie-bw.de/hohenheim. Die Teilnahme kostet zehn bis 20 Euro.

Ergebnisse

Fußball

Landesliga, Staffel 2

TSV Deizisau – SV Bonlanden 1:5
Tore: 0:1 Yilmaz (20.), 0:2 Andretti (51.), 1:2 Braun (55.), 1:3 Celiktas (79.), 1:4 Andretti (80.), 1:5 Ringger (88.)
Besonderes: -

1.SSG Ulm	9	7	1	1	24:14	22
2.SC Stammheim	10	7	0	3	19:7	21
3.SV Bonlanden	9	7	0	2	26:16	21
4.SC Geislingen	9	6	2	1	25:9	20
5.TSGV Waldstetten	9	5	3	1	19:10	18
6.TSV Plattenhardt	10	5	2	3	29:19	17
7.1.FC Frickenhausen	9	4	3	2	12:8	15
8.TSV Neu-Ulm	10	4	3	3	14:14	15
9.TV Echterdingen	10	4	1	5	19:20	13
10.TSV Oberensingen	10	4	1	5	23:28	13
11.SV Ebersbach/Fils	9	4	0	5	22:18	12
12.SV Waldhausen	8	3	2	3	15:11	11
13.FV Sontheim/Brenz	10	3	2	5	19:23	11
14.SV Neresheim	10	3	2	5	11:20	11
15.TSV Buch	9	1	5	3	12:16	8
16.TSV Bad Boll	10	2	2	6	16:23	8
17.TSV Deizisau	9	2	2	5	10:23	8
18.TSV Künzen	9	1	1	7	7:27	4
19.TSV Weilmordorf	9	0	2	7	3:19	2

Bezirkspokal Stuttgart, 3. Runde

TSV Musberg II – SG Untertürkheim n.E. 7:6
SKV Palästina Al Quds – OFK Beograd Stuttgart 1:3
MK Makedonija Stuttgart – GFV Ermis Metanastis
Sportvg Feuerbach II – TB Untertürkheim
TB Untertürkheim II – SV Sillenbuch
Stuttgarter Sportclub – TV Zazenhausen
SV Gablenberg II – TSV Plattenhardt II
TSV Musberg – TSV Bernhausen
SG Weilmordorf – Türkspor Stuttgart
ASV Botnang – Sportfreunde Stuttgart
SV Rot – Spvgg Stetten
KV Plieningen – MTV Stuttgart
FK Sarajevo Stuttgart – Sportvg Feuerbach
SKG Botnang – Croatia Stuttgart
TSV Rohr II – TSV Bernhausen II
TSV Uhlbach – TSV Mühlhausen alle heute, 19.30

Trotz „unsäglicher Umstände“: Siegesserie geht weiter

Die Landesliga-Fußballer des SV Bonlanden stimmen sich mit einem 5:1 in Deizisau aufs Filderstädter Derby ein. Von Tom Bloch



Alexander Ringger setzte mir seinem Treffer den Schlusspunkt. Foto: Tom Bloch

Die Fußballer des SV Bonlanden können unbeschwert in das Filderstädter Landesliga-Derby am morgigen Freitagabend (19 Uhr) in Plattenhardt gehen. In ihrem aktuellen Mammutprogramm mit fünf Begegnungen innerhalb von 13 Tagen haben sie eine souveräne Generalprobe absolviert: Am Dienstagabend gewann die Mannschaft des Trainers Klaus Kämmerer das Nachholspiel beim Aufsteiger TSV Deizisau mit 5:1 – der fünfte Sieg in Serie. Unterstrichen ist damit, dass die Bonlandener den holprigen Saisonstart mit einer Corona-Zwangspause mehr als überwunden haben. Sie agieren mit breiter Brust und liegen nun nur noch einen Punkt hinter dem Tabellenführer SSG Ulm.

Daran konnte auch der kämpferisch und frech aufspielende Gegner nichts ändern. Jener kam zwar besser mit den unzureichenden Rahmenbedingungen auf seinem Sportgelände zurecht, erreichte aber nichts außer dem Ehrentor sowie drei Aluminiumtreffern. Zu grell war es, wo das Flutlicht die Nacht durchbrach, zu dunkel und zu kalt drumherum – das Ganze auf einem kleinen und steinharten Kunstrasen, dem auf einer Seite knapp 200 mit Mund-Nasenschutz bewehrte Zuschauer eine gespenstische Kulisse gaben.

„Unsägliche Umstände“, befand Kämmerer, „so kommt eben kein vernünftiges Spiel zustande.“ Aber die Deizisauer Elf habe das gut gemacht.

In der Tat, aufopferungsvoll waren die Gastgeber unterwegs und gaben nie auf. Selbst nicht nach dem eigentlich sämtlichen Zähne ziehenden Bonlandener Doppelschlag in der 79. und 80. Minute durch Caglar Celiktas und Fabio Andretti zum vorentscheidenden 4:1-Zwischenstand.

Zuvor war der Favorit durch Kopfballtore von Ugur Yilmaz (20.), der erstmals seit seiner Verletzung wieder in der Startformation stand, sowie Andretti (51.) mit 2:0 in Führung gegangen. Geprägt war das Spiel von weit geschlagenen Bällen, die

nach der Landung hoch aufsprangen. Wer glücklich stand, konnte das jeweils folgende Gestochere um die Kugel zu seinen Gunsten nutzen. Wie zum Beispiel Allassane Braun, der für Deizisau in der 55. Spielminute den Anschlusstreffer besorgte – weil ein Heber seines Teamkollegen Daniel Riela über Bonlandens Keeper Luca Wiedmann, der in dieser Situation viel zu weit vor dem Tor stand, direkt vor seine Füße plumpste. Damit war eine knifflige Phase für das Filderteam eingeleitet. „Wir standen 20 Minuten unter Feuer, aber das tut uns auch mal gut“, sagte Kämmerer.

Die Reaktion war laut Coach dann „ganz im Stile einer Spitzenmannschaft“. Es folgten in der Endphase drei weitere eigene Treffer. Zunächst droch Wiedmann den Ball millimetergenau vor die Füße des eingewechselten Rüchan Pehlivan. Dieser bediente den mitgelaufenen Celiktas, der das Spielgerät volley im Kasten versenkte. Dann hatte Andretti mit einem Aufsetzer Erfolg. Und schließlich setzte Alexander Ringger mit seinem Treffer zum 5:1-Endstand dem durch die Platzverhältnisse meist unansehnlichen Kick die Krone auf.

TSV Deizisau: Eiberle – Kendel, Lohmüller, Lösche, Schröder – Lisac, Ruoff, Hafner, Riela (84. Hesse) – Markic (84. Kaufmann), Braun.
SV Bonlanden: Wiedmann – Großhans (88. Gyse-lincks), Pottmeyer, Häcker, Baradel – Ringger – Fröschle (66. Pehlivan), Schmidt (63. Grosshart), Andretti – Celiktas, Yilmaz (81. Offei).

SPIELER DES SPIELS

Andreas Pottmeyer In der Verteidigung

„ackern“, das bekommt auf einem harten Kunstrasenplatz eine besondere Bedeutung. Der Kapitän Andreas Pottmeyer hatte das Ruder fest in der Hand und sorgte trotz vieler wilder Szenen vor dem Bonlandener Tor immer wieder für klare Verhältnisse. Wenn es brannte, war er da. Bissig zerstörte der 27-Jährige die Chancen des Gegners und betonte so die Übermacht der eigenen Elf. Nominierungen: 2/tob



Foto: Frank Döhl